

Mignon I.

Gedicht aus Goethes „Wilhelm Meister“.

Franz Schubert D 726

April 1821

Langsam.

Heiss mich nicht re- den, heiss mich

schwei-gen, denn mein Ge - heim. niss ist mir Pflicht; ich möch - te dir - mein

gan - zes Inn - re zei - gen, al - lein das Schick - sal will es nicht.

Zur rech - ten Zeit ver - treibt der Son - ne Lauf die finst - re Nacht, und

25

sie muss sich er - hel - len, der har - te Fels schliesst sei-nen Bu - sen auf, miss

pp

32

gönnt der Er - de nicht die tief ver - borg-nen Quel - len. Ein Je - der

39

sucht im Arm des Freun-des Ruh, dort kann die Brust in Kla-gen sich er-gie-ssen; al-

musicalion
klicken für mehr

46

lein ein Schwur drückt mir die Lip-pen zu, und nur ein Gott ver-mag sie auf zu- schlie -

f *p*

53

ssen, und nur ein Gott ver-mag sie auf - zu- schlie - ssen.

f *p* *pp*

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Mignon I](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Sop+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Sopran(1),Klavier = Kl(1)